Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Aemter Rastatt, Ettlingen und Gernsbach. 1840-1847

1842

4 (22.1.1842)

Visual Library

Wochenblatt
für die
Aemter Rastatt, Ettlingen und Gernsbach.

Samstag Nro. 4. den 22. Januar 1842.

Die Reinhaltung der Straßen durch die Ortschaften betreffend.

Nach erhaltener Anzeige wird die Verordnung vom 13. December 1831 (Regierungsblatt Nro. VII. vom 1. Februar 1832), wornach die polizeyliche Reinhaltung der Straßen innerhalb der Ortschaften von den Einwohnern zu geschehen hat, und letztere auch für die Wegschaffung des Unraths zu sorgen haben, nicht überall so beachtet, wie dieß namentlich in gegenwärtiger Jahreszeit und Witterung geschehen sollte; man sieht sich daher veranlaßt, diese Verordnung zur genauen Nachachtung anmit zu republiziren.

Rastatt den 28. December 1841.

Großherzogl. Regierung des Mittelrhein-Kreises.
J. A. d. D.
v. Stockhorn.

vdt. Müller.

Auf vorstehende Verordnung werden die Ortsvorgesetzten hiermit besonders aufmerksam gemacht und zur Befolgung angewiesen.

Rastatt, Ettlingen und Gernsbach den 21. Januar 1842.

Großherzogl. Oberamt.	Großherzogl. Bezirksamt.	Großherzogl. Bezirksamt.
Kuenzer.	Wundt.	Oehl.

Officielle Bekanntmachungen.

Diebstahl.

In der Nacht vom Sonntag den 16. auf Montag den 17. dieses Monats wurden aus dem Hause des ledigen Joseph Müller zu Kuppenheim mittelst Einbruchs in den Keller folgende Gegenstände entwendet:

Aus dem Keller:

3 Kolben Kümmel-Branntwein, jeder im Gehalt von 7 bis 8 Maas;
3 Bouteillen Zwetschgenwasser;
1 Krug Kümmel-Branntwein im Gehalt von 3 Schoppen;
2 Krüge Zwetschgenbrühe von gleichem Gehalt;
1 Krug Vorlauf von gleichem Gehalt;
4 Laib Brod.

Aus der obern Stube:

Eine eiserne Scheide zum Holzmachen.

Aus der daran stoßenden Kammer:

Ein neuer blautuchener Ueberrock. In demselben befand sich in einer Tasche ein Gebetbuch mit dem Titel: „Geistlicher Schild;“ in der andern Tasche etwas weniges rothes Siegellack, und in der Nebentasche ein rothes baumwollenes Nastuch mit J. M. gezeichnet;

eine schwarztuchene Weste;
ein Paar hellbraune Hosen mit Leder besetzt;
ein Regenschirm mit blauem Perkal überzogen;
eine silberne Sackuhr mit silberner Kette und Gehäng, bestehend aus einem Petschaft mit den Buchstaben J. M. und dem Küferzeichen, Schlegel, Reuthacken, und silbernem Schlüssel, auf welchem ein Adler gravirt ist. Diese silberne Uhr ist eine englische und wird auf der hintern Seite aufgezogen.

Dieses bringen wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Rastatt den 18. Januar 1842.

Großherzogl. Oberamt.
Ruth.

Die Vertilgung der Raupen betreffend.

Die Bürgermeister werden an den Vollzug dessen erinnert, was die Verordnung vom 26. November 1839. §. 3. und 4. im Wochenblatte Nro. 45. vom Jahr 1840 vorschreibt, damit bis zum 20. Februar unfehlbar die im §. 5. jener Verordnung befohlene Anzeige hierher geschehen kann.

Rastatt den 19. Januar 1842.

Großherzogl. Oberamt.
Ruth.

Post-Nachricht.

Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar hieher zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der etwa darauf haftenden Taxen, hiemit aufgefordert:

1) Karl Dellger in Durlach;
2) Joseph Bühler in Offenburg;
3) J. C. Mann in Pfalzgrafenweiler;
4) J. Eckerle in Großwardein;
5) Gräfin Langenstein in Karlsruhe;
6) Joh. Müller in Mannheim;
7) Kiefer in Rüppur;
8) Magdalena Welz in Oetigheim;
9) Dragoner Walter in Bruchsal;
10) Egidi Schilling in Gernsbach;
11) Oberlieutenant Keller in Mannheim;
12) Karl Essewein in Baden;
13) Nannette Kuhn in Baden.

Rastatt den 21. Januar 1842.

Großherzogl. Post-Amt.
Maurus.

Frucht-Versteigerung in Ettlingen.

Am Dienstag den 25. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, werden bey hiesiger Stiftungs-Verwaltung 17 Malter 6 Sester Korn der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Ettlingen den 17. Januar 1842.

Stiftungen-Verwaltung.
Spies.

Haus-Versteigerung.

Der im großherzogl. 3ten Linien-Infanterie-Regimente dahier dienende Sergeant Betthäuser läßt am Montag den 24. Januar dieses Jahrs, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zur Laterne dahier

eine einstöckigte Behausung Nro. 42., sammt Hofraithe und Gärtchen nebst sonstiger Zugehörde, in der Georgen-Vorstadt einerseits und vornen die Gasse, andernseits Maurer Friedrich Bauer und hinten die Murgstraße,

für ein Eigenthum öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Rastatt den 13. Januar 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Müller.
vdt. Burgard, Rathsschreiber.

Haus- und Garten-Versteigerung.

Der hiesige Bürger und Fuhrmann Franz Krenkel läßt am Montag den 31. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Löwen

ein einstöckigtes steinernes Wohnhaus sammt angebauter zweygäblicher Scheuer und Stallung, wie auch vier abgesonderten Schweinställen, nebst Hofraithe und Gemüsgarten, in der Ludwigs-Vorstadt neben Sebastian Schneider und Feilenhauer Morgenstern, Haus Nro. 98.,

zu Eigenthum öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Rastatt den 19. Januar 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Müller.
vdt. Burgard, Rathsschreiber.

Haus-Versteigerung.

Die hinterbliebene Wittwe und Kinder des verlebten hiesigen Bürgers und Landwirths Georg Krebs lassen am Montag den 14. Februar dieses Jahrs, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Pflug

ein zweystöckiges steinernes Wohngebäude, Scheuer, Stallung, Hofraithe, Holzremise und Gärtchen, in der Augusten-Vorstadt neben Benedikt Holzer und Valentin Klumpp, vornen die Straße und hinten Aufstößer, Haus Nro. 36.,

der Erb-Vertheilung wegen zu Eigenthum öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Rastatt den 19. Januar 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Müller.
vdt. Burgard, Rathsschreiber.

Hunds-Nachmusterung betreffend.

Die Hunds-Nachmusterung für die hiesige Gemeinde wird am Freytag den 28. dieses Monats, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, in dem städtischen Rathhause dahier vorgenommen. Die Besitzer junger Hunde, welche erst nach der Hauptmusterung aufgezogen oder solcher, welche nach derselben angeschafft wurden, haben dieselben vorführen zu lassen und gegen Erlegung der gesetzlichen Taxen den Erlaubniß-Schein in Empfang zu nehmen; im Unterlassungsfalle haben sich solche die Folgen selbst zuzuschreiben.

Rastatt den 20. Januar 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Müller.
vdt. Bührer, Rathsschreiber.

Aecker- und Wiesen-Versteigerung.

Die Schlossermeister Bernhard Beck'schen Eheleute dahier lassen am Montag den 31. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum Löwen

1 Viertel 38 Ruthen Acker neues Maaß in der Röttern, neben Wildenmannwirth Joseph Walter und Benedikt Welzen Erben;
2 Viertel Acker im Lochfeld, neben Georg Huber's Erben und Anton Sallinger;
1 Viertel 17 Ruthen Acker neues Maaß in der Oberreuth, neben Johann Schöttle und Philipp Birnstill;
2 Viertel 25 Ruthen Acker neues Maaß in der Röttern, neben Albert Frietsch und Karl Westermann;
1 Viertel Acker im obern Münchfeld, neben Johann Fleischmann und Anton Richter;
1 Viertel 28 Ruthen Wiesen auf den obern Wiesen, neben Xaver Fischbach's Erben und Ignaz Höllmann's Erben;
2 Viertel 93 Ruthen Acker im Niederfeld neues Maaß, neben Philipp Katzenberger und Sebastian Zimmermann;

für ein Eigenthum öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber anmit eingeladen werden.

Rastatt den 20. Januar 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Müller.
vdt. Burgard, Rathsschreiber.

Holländer-Eichen-Versteigerung.

Die Gemeinde Muggensturm läßt am Mittwoch den 26. Januar 1842, Vormittags 9 Uhr, aus ihrem Gemeindswalde

80 Stämme zu Boden liegende Eichen, welche sich größtentheils zu Holländerholz eignen,

öffentlich versteigern, wozu die Steigerungs-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am genannten Tage und zur bestimmten Stunde im Wirthshaus zum Adler dahier statt findet, von wo aus man dieselben in den Wald begleiten wird.

Muggensturm den 24. Dezember 1841.

Das Bürgermeister-Amt.
Schäfer.

Holländer-Eichen- und Nutzholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Würmersheim läßt am Dienstag den 25. Januar dieses Jahrs, Morgens 9 Uhr, aus ihrem Gemeindswalde

11 Stämme gefällte Holländer-Eichen,
4 Stämme gefällte Kirschenbäume und
1 gefällten Birnbaum-Stamm

öffentlich versteigern, wozu die Steigerungs-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am genannten Tage und zur bestimmten Stunde im Wirthshaus zum Schiff dahier statt findet, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.

Würmersheim den 5. Januar 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Kassel.

Kapitalien auszuleihen.

Bey unterzeichneter Verrechnung liegen 4000 fl. zu 4½ Prozent gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

Gernsbach den 18. Januar 1842.

Stadt-Verrechnung.
Ettlinger.

Holländer-, Bau- und Nutzholz-Versteigerung.

Am Donnerstag den 28. Januar dieses Jahrs, Morgens 9 Uhr, werden aus dem hiesigen Gemeindswalde

47 Stämme tannenes Bauholz,
60 Stück tannene Sägklötze und
11 Stämme Eichen, welche sich zu Holländerholz eignen,

öffentlich versteigert, wozu die Steigerungs-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zu-

sammenkunft am genannten Tage und zur bestimmten Stunde im Gasthaus zum Sternen dahier statt findet, von wo aus man dieselben in den Wald begleiten wird. Ottenau den 14. Januar 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Schmitt.
vdt. Himmel, Rathsschreiber.

Pferde-, Rindvieh- und Schweinmärkte-Abhaltung in Weil der Stadt im Würtembergischen.

Mit Genehmigung der königl. Kreis-Regierung werden dahier zwey weitere Pferde-, Rindvieh- und Schweinmärkte jährlich abgehalten, und zwar der erste am 2ten Montag im Monat Februar, und der zweyte am letzten Montag im Monat July; welches mit der Bemerkung öffentlich bekannt gemacht wird, daß alles Vieh, welches zum Verkauf auf den Markt gebracht wird, von jeder Abgabe frey ist.

Weil die Stadt den 8. Januar 1842.

Stadtrath.

Privat-Nachrichten.

Danksagung.

Für die vielfachen Beweise der zarten Theilnahme an dem großen Schmerz, den uns der Verlust unseres einzigen Kindes verursacht, so wie für die zahlreiche Leichenbegleitung zur Ruhestätte, sagen wir, tief gebeugt, herzlichen Dank.

Rastatt den 19. Januar 1842.

Wißmann, Hauptmann,
und im Namen seiner Frau.

Bitte an Theaterfreunde.

Der Bernhard Richter'schen Familie, welche der bessern Heizung wegen ihr Theater im Freyschen Keller aufschlug, wird jene Anerkennung und Aufmunterung nicht zu Theil, welche sie wirklich verdient und in andern Städten einärndtete. Obgleich die vier Töchter sich alle Mühe geben, durch gutes Spiel und ihren nicht minder guten Gesang Jedermann zu befriedigen und zu öfterem Besuche einzuladen, um dadurch ihrem sorgenden und an ihrer Bildung unermüdlich arbeitenden Vater eine bessere Einnahme zu verschaffen, so will es ihnen doch nicht recht gelingen. Da diese Künstler-Familie nur noch diesen Monat hier verweilt, so stellt ein Kunstfreund an das hiesige Publikum die Bitte, diese wenigen Vorstellungen noch zu besuchen. Man darf zum Voraus überzeugt seyn, daß Jedermann zufrieden gestellt werden und Niemanden die kleine Ausgabe gereuen wird.

Rastatt den 19. Januar 1842.

Danksagung.

Unsern verehrlichen Gönnern und Freunden, welche während den langen Leiden unsers geliebten Sohnes, **August Gustav**, mit liebevollen Beweisen ihrer freundschaftlichen Theilnahme den Seligen und uns tröfteten und erheiterten, so wie den Herren Professoren und Studirenden des hiesigen Lyceums und allen seinen und unsern Freunden für die zahlreiche Begleitung seiner irdischen Hülle zur Ruhestätte, erstatten wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Rastatt den 18. Januar 1842.

Friedrich Wagner, Museumswirth.
Walburga Wagner geborne Kössel.

Kreuz-Casino-Gesellschaft.

Sonntag den 6. Februar dieses Jahrs findet im Gasthaus zum goldenen Kreuz ein Maskenball statt, wozu sich die verehrlichen Mitglieder, welche sich zu maskiren wünschen, mit Einlaßkarten zu versehen haben. Den Mitgliedern ist auch gestattet, Bekannte, die maskirt erscheinen wollen, einzuführen, jedoch ebenfalls nur mit Einlaßkarten, welche beym Eintritt vorzuzeigen sind, und womit sich jede Maske selbst im Saale auf Verlangen der Ball-Kommission auszuweisen hat.

Nichtmitglieder, die blos mit einem Maskenzeichen versehen sind, werden nicht als Masken zugelassen.

Die Einlaßkarten werden nur an Gesellschaftsmitglieder auf persönliches Erscheinen von dem Herrn Kassier, Handelsmann Vogel, am 4ten, 5ten und 6ten Februar dieses Jahrs Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr abgegeben.

Es versteht sich von selbst, daß nach der Pause jede Maske sich zu demaskiren hat.

Rastatt den 20. Januar 1842.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

[Museum.] Sonntag den 23. Januar, Abends 6 bis 9 Uhr: Gesellschaft im kleinen Saale.

Rastatt den 21. Januar 1842.

Der Vorstand.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Menagerie-Anzeige.

Heute zum Erstenmale und die folgenden Tage: **die Hyäne als Schäferhund.** — Die Menagerie ist von Mittags 1 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet. Die ausserordentliche Hauptfütterung und die Uebungen mit den Thieren finden Nachmittags 3 Uhr statt. — Zugleich ersuche ich die Herren Schullehrer, welche geneigt sind, mit ihren Zöglingen die Menagerie zu besuchen, wegen der Bestimmung des Preißes mit mir gefällige Rücksprache zu nehmen. — Der Schauplatz ist im Orangeriegebäude des großherzogl. Schloßgartens.

Rastatt den 22. Januar 1842.

Anton van Aken.

Danksagung.

Im Namen meiner Mutter und meiner Geschwister erstatte ich den hohen Vorgesetzten sowohl, als meinen schätzbaren Freunden und Bekannten, welche die irdische Hülle meines geliebten Vaters, des Feldwebels Lorenz Leiner, zur Ruhestätte begleiteten, den herzlichsten Dank für ihre bewiesene Theilnahme.

Rastatt den 20. Januar 1842.

J. Fr. Leiner, Regiments-Fourier.

Unterrichts-Anzeige.

Da ich meinen Aufenthalt dahier durch das mir gütigst geschenkte Zutrauen noch verlängert habe, so nehme ich mir nochmals die Freyheit, die geehrten Frauenzimmer einzuladen, daß wer den Unterricht im Zuschneiden der Damenkleider wünscht, sich nun längstens in zwey Tagen bey mir melden wolle. Zeugnisse und Näheres in meiner Wohnung bey Hrn. Franz Nikolay bey dem Amthause.

Rastatt den 22. Januar 1842.

Antoinette Robert, aus Stuttgart.

Danksagung.

Für die freundschaftliche Theilnahme an dem nach sechs Wochen langem Schmerzenslager am 27. Dezember vorigen Jahres zu Muggensturm im 23ten Lebensjahre erfolgten Tode meines lieben Sohnes, Bernhard Oesterle, welcher beynahe fünf Jahre Unterlehrer zu Durmersheim war, so wie für die ehrenvolle Begleitung seiner irdischen Hülle, von den Herren Lehrern der umliegenden Orte und andern Freunden, zur Ruhestätte, erstatte ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Muggensturm den 15. Januar 1842.

Katharina Oesterle geborne Baumann.

Danksagung.

Allen unsern Verwandten und Bekannten, welche nach einem kurzen Leiden unsere verstorbene Frau und Mutter zur Ruhestätte begleiteten, sagen wir unsern Dank. Rastatt den 16. Januar 1842.

Anton Schmieder
für sich und im Namen der Kinder.

Bekanntmachungen.

[Anzeige.] Unseren auswärtigen Geschäftsfreunden machen wir hiermit die Anzeige, daß der bisherige schifferschaftliche Buchhalter Herr B. Buser, unmittelbar nach seiner Entlassung aus schifferschaftlichen Diensten, in gleicher Eigenschaft in die unsrigen übertreten wird.

Gernsbach den 14. Januar 1842.

B. Grötz,
Otto Wielandt,
W. Grötz,
Mitglieder der Murgschifferschaft.

[Zur Nachricht.] Der bisherige schifferschaftliche Buchhalter B. Buser ist seines Dienstes entlassen.

Gernsbach den 15. Januar 1842.

Die Murgschifferschaft.

Unterzeichneter macht dem verehrlichen Publikum die Anzeige, daß er sich auf der Schießstätte dahier niedergelassen hat und vorzüglich gutes Bier, den Schoppen à 2 kr., verzapft; auch sind immer kalte und warme Speisen bey ihm zu haben. Durch reinliche und gute Bedienung wird sich bestens empfehlen

Anton Schober zur Schießstätte in Rastatt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bey Hofmetzgermeister **Katzenberger** in Rastatt sind täglich frische Hasen, das Stück mit Balg à 1 fl. 6 kr. und ohne Balg à 48 kr., zu haben.

Bey Wittwe Katharina Geiger in Nro. 67. nächst dem Schloßplatz ist täglich gute frische Milch zu haben.

Philipp Ritter's Wittwe in der Georgen-Vorstadt hat einige Löcher voll schöne Rüben zu verkaufen.

10,000 fl. sind im Ganzen oder theilweise gegen doppelte gerichtliche Versicherung auszuleihen. Der Verleger giebt nähere Auskunft.

600 fl. im Ganzen oder theilweise liegen zum Ausleihen bereit. Bey wem, sagt Verleger.

In der hiesigen Sparkasse liegen 1400 fl. im Ganzen oder theilweise zum Ausleihen parat. Bis 500 fl. sind 5 Prozent, für höhere Beträge 4½ Prozent zu entrichten.

400 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit in das Oberamt Rastatt auszuleihen. Verleger sagt, bey wem.

200 bis 400 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit in das Oberamt Rastatt auszuleihen. Der Verleger giebt nähere Auskunft.

Vermiethungen.

In Nro. 180. ist der untere Stock mit 5 Zimmern, 2 Kammern, Laden, Magazin, Küche, Keller, Speicher und Holzremise, theilweise oder im Ganzen, zu vermiethen und kann am 23. März bezogen werden. Nähere Auskunft ertheilt Handelsmann Ludwig Schindler.

Bey Metzgermeister Jakob Walter in der Schloßstraße ist der obere Stock, bestehend in 3 tapezierten Zimmern mit der Aussicht auf die Straße, 2 kleinern Zimmern mit der Aussicht in den Hof, Küche, Keller, Speicher und Holzremise, zu vermiethen und kann am 23. April bezogen werden.

Bey Fuhrmann Anton Fischer in der Schiffgasse ist im obern Stock ein Logis, bestehend in 6 Zimmern, Küche, Keller und Holzplatz, zu vermiethen und kann am 23. April bezogen werden.

Bey Bäckermeister Fieß in der Augusten-Vorstadt ist im untern Stock ein Logis, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Holzplatz, zu vermiethen und kann an Ostern bezogen werden.

In der Gewerbsgasse sind 2 Zimmer, mit oder ohne Meubles, an ledige Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Auch könnte denselben auf Verlangen daselbst anständige Beköstigung gegeben werden. Der Verleger giebt nähere Auskunft.

Kirchenbuchs-Auszüge
vom 13ten bis 20ten Januar in Rastatt.

Geboren.

Den 16ten Januar: Johann August, ehelicher Sohn des hiesigen Bürgers und Tünchers Jakob Herrmann und der Katharina geb. Seyer.

Gestorbene.

Den 13ten Januar: Lorenz Leiner, Feldwebel bey dem hiesigen großherzogl. Linien-Infanterie-Regiment Markgraf Wilhelm Nro. 3., verehelicht mit Franziska geb. Schilling; 49 Jahre, 5 Monate und 6 Tage alt.

Den 14ten: Maria Magdalena Schmieder geb. Ganz, Ehefrau des hiesigen Bürgers und Bierbrauers Anton Schmieder; 80 Jahre, 10 Monate und 14 Tage alt.

Den 16ten: Fräulein Maria Elisabetha Antonia Wißmann, eheliche Tochter des Herrn Anton Wißmann, Hauptmanns bey dem hiesigen großherzogl. Linien-Infanterie-Regiment Markgraf Wilhelm Nro. 3., und der Josephine geb. Beutter; 18 Jahre alt.

Den 18ten: Die ledige Magdalena Meyer, eheliche Tochter des hiesigen Bürgers und Tünchers Bartholomäus Meyer und der verstorbenen Susanna geb. Schweinberger; 30 Jahre und 11 Monate alt.

Miscellen.

Auf den Tod des Fräuleins **Antoinette Wißmann.**

Dahin gewelkt ist wieder eine Blüthe
Aus holdem Mädchenflor in's bess're Land,
Zu frühe, ach! noch nicht des Lebens müde,
Erfaßte **Sie** des Todesengels Hand.

Sie ist dahin, der Eltern einz'ge Freude,
Der Eltern einz'ge Hoffnung, ihre Lust!
Und den Betrübten bleibt nun als Geleite
Nur stiller Schmerz in gramerfüllter Brust.

Am gleichen Tag hat Gott **Sie** euch gegeben,
Am gleichen Tag nahm Gott **Sie** wieder auf.
Zu edel war **Sie** für dieß Erdenleben,
Drum bald vollendet ward ihr Lebenslauf.

Doch trauert nicht! in jenen Himmelsräumen,
Wo wahre Freude wohnt, kein Auge weint,
Wo ihr verklärt **Sie** seht in lichten Träumen,
Dort werdet ihr auf immer einst vereint.

Sie schlummert sanft nun ihren letzten Schlummer,
Des Mitgefühles Thräne netzt ihr Grab;
Ihr Geist, befreyt von jedem Erdenkummer,
Schaut lächelnd und verklärt auf uns herab.

V. D.....

Eine Auffahrt vor St. James.

Wer die Macht und den Reichthum des englischen Adels in ihrer ganzen Fülle kennen lernen will, der muß die große Auffahrt bey St. James sehen, wenn die Königin an ihrem Geburtstage Drawing-Room hält.

Ich gestehe, daß ich Alles, was ich in andern Hauptstädten Europa's in dieser Art Ausgezeichnetes gesehen, kleinlich gegen die hier entwickelte Pracht finde. Die schönen Schwadronen der Leibgarde mit ihren herrlichen Pferden und glänzenden Kürassen umgeben den alten ehrwürdigen St. Jamespallast, der so viele sturmbewegte Jahrhunderte an sich vorübergehen sah. Rings sind die Balkone und Estraden mit festlich gekleideten Damen geschmückt, alle Häuser bis auf die Dächer mit Neugierigen übersäet. Um 2 Uhr fängt die Auffahrt an, die sich, Wagen hinter Wagen, im Schritte fortbewegt, so daß man Zeit genug hat, jede einzelne Equipage und ihren meistens köstlichen Inhalt mit Muße zu mustern. Die Pferde sind durchaus schön zu nennen, da bey diesen Gelegenheiten stets das Auserlesenste gezeigt wird. Die Geschirre sind von edler Einfachheit, wie auch die Wagen selbst, fern von dem überladenen Pariser Goldtand, sich nur durch Eleganz der Form und durch das englischen Fabrikaten eigene Vollendete in Arbeit und Politur auszeichnend. Die Livree nach altem Schnitte, natürlich Alles in Schuhen und Strümpfen. Die Kutscher in kleinen dreyeckigen Tressen-Hüten, die leicht auf den weißen Perrücken sitzen, was mit den meistens ganz jungen blühenden Gesichtern dieser Leute einen orginellen Kontrast bildet. Die Diener, welche hintenauf stehen, tragen große spanische Rohre mit goldenen Knöpfen. Die ganze Livree hat helle glänzende Farben, hochroth, hellblau oder weiß. Mit Weiß sind meistens kurze rothe Beinkleider verbunden, habit habillé. Die meisten jungen Leute, Offiziere ꝛc. kommen in eleganten Gigs mit hohen Pferden, einen niedlichen Knaben als Groom hintenaufhängend. Ueber den Inhalt der Staatswagen vergißt man bald das Mustern des Aeussern, und ich wage zu behaupten, daß kein Fleck der Erde so viel Herrliches in Frauengesichtern vereinigt als London. Gewiß hat kein menschliches Auge jemals in wenigen Stunden so viel Liebreiz, Adel des Ausdrucks und weibliche Anmuth vor sich vorübergehen sehen, als diese Reihe von englischen Schönheiten, deren mit Diamanten übersäeter Kopfschmuck durch den tiefen Glanz ihrer Augen und durch die sphärische Durchsichtigkeit ihres Teints verdunkelt wird. Alles, was ungemessener Reichthum und die Verschwendung nabobischen Glanzes in einem weiblichen Anzug vereinigen können, ist hier beysammen zu sehen, und bey allem Diesem macht dennoch das Ganze auf uns den Eindruck höchster Einfachheit, veranlaßt durch den großen Takt in der Auswahl der Toiletten. Es wird übertrieben scheinen, aber dennoch möchte ich selbst bey diesem rein äusserlichen Aufzuge sagen: wer das aristokratische Prinzip Englands nicht versteht, der gehe hieher an einem solchen Tage, und er wird seinen Einfluß auf das ganze Leben Großbritanniens begreifen, während er zugleich gestehen wird, daß hier der Adel seine Stellung mit großer Mäßigung behauptet. Der Adel weiß, daß er an Tagen der Entscheidung sich nach keinen andern Waffen umsehen darf, als nach den Waffen des Geistes in den parlamentarischen Kämpfen, und wie meisterhaft weiß er die Waffen zu führen, und, ich wiederhole es, wie gemäßigt, gegenüber den leidenschaftlichen Angriffen, denen er ausgesetzt ist! Aber zurück zu St. James! Der Aufzug dauerte bis gegen 6 Uhr, und man kann daraus abnehmen, welche Masse von Equipagen hier beysammen war, da sie sich vier Stunden lang ohne Unterbrechung folgten. Nicht die mindeste Störung war sichtbar, und die neue Polizey in London, welche sich bey allen Gelegenheiten so vorzüglich zeigt, hatte selten nöthig, Leute aus dem Kreise zurückzuweisen; so groß ist in England die Achtung vor dem Gesetze, daß, als einige trunkene Matrosen durchdringen wollten, sie auf den bloßen Anblick des Konstablerstabes von den Umstehenden selbst entfernt wurden. In Frankreich hilft bey allen Gelegenheiten das Volk gegen die Polizey; in England steht es mit seltenen Ausnahmen immer auf Seite des Gesetzes. Dieses allein erklärt so Vieles, was uns bey dieser großen Nation, besonders in diesem ungeheuren Treiben und Wogen von anderthalb Millionen Menschen in der Hauptstadt, sonst unbegreiflich erscheinen müßte.

Ein deutscher Kaufmann.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Anekdoten.

Das Zeugniß eines Dienstmädchens, wie es wirklich von Jemanden ausgestellt wurde, lautete folgendermaßen: „Anna Klementine Aurelie, gebürtig aus Tanzhausen, hat ein Jahr — weniger 10 Monate bey mir in Diensten gestanden, und sich in dieser Zeit fleißig — an der Hausthüre — genügsam — in der Arbeit — sorgsam — für sich selbst — geschwind — im Ausreden — freundlich — gegen Mannspersonen — treu — ihren Liebhabern — und ehrlich — wenn Alles verschlossen war — bezeuget.“

Ein Schauspieldirektor, welcher Petrus hieß, engagirte einen Sänger, Namens Hahn, auf mehrere Gastrollen. Allein schon bey der ersten Vorstellung mißfiel der Sänger gänzlich, mehr noch bey der zweyten, und bey der dritten zeigten Parterre und Gallerie nur leere Bänke. Ein dortiger Rezensent äusserte sich darüber wie folgt: „Und als der Hahn zum Drittenmal krähete, gieng Petrus hinaus und weinte bitterlich.“

Bey der letzten Gemälde-Versteigerung des Berliner Kunstvereins gewann ein Fräulein von 47 Jahren einen — Amor. Ich habe seit 30 Jahren auf dich gewartet, Bürschlein, sagte sie lachend, jetzt kommst du zu spät.

Fleisch- und Brod-Taxe für den Bezirk des Oberamts Rastatt für den Zeitraum vom 16. bis 31. Januar einschließlich:

A. Fleisch-Taxe.

Das Pfund Mastochsenfleisch kostet	10	kr.
— — Rind- oder Kühfleisch	8	»
— — Hammelfleisch	8	»
— — Schweinefleisch	10	»
— — Kalbfleisch	8	»

B. Brod-Taxe.

Weck für 1 kr.	— Pfund	4	Loth
— für 2 kr. — —	— »	8	»
Weißbrod für 6 kr.	— »	24	»
Schwarzes Brod für 10 kr.	2 »	28	»
— — — für 5 kr.	1 »	14	»

Rastatt den 13. Januar 1842.

Großherzogl. Oberamt.
Kuenzer.

Fruchtpreise.

In Durlach 15. Jan.	In Rastatt 20. Jan.
Sester-Maas per Malter im Mittelpreis.	
Alter Kernen . . 13 fl. 11 kr.	14 fl. — kr.
Neuer Kernen . 12 fl. 35 kr.	— fl. — kr.
Alter Waizen . . 12 fl. 30 kr.	— fl. — kr.
Neues Korn . . 6 fl. — kr.	6 fl. 10 kr.
Gerste . . . . 4 fl. 48 kr.	5 fl. 20 kr.
Neuer Haber . . 2 fl. 55 kr.	3 fl. 15 kr.
Altes Welschkorn . 5 fl. 40 kr.	5 fl. 40 kr.

Müller.

Getreidepreise in Gernsbach am 17. Jan.

Sester-Maas per Malter im Mittelpreis.

Spelz	5 fl. 40 kr.
Kernen	13 fl. 15 kr.
Waizen	— fl. — kr.
Korn	6 fl. 15 kr.
Welschkorn	6 fl. — kr.
Molzer	5 fl. 48 kr.
Gerste	— fl. — kr.
Haber	3 fl. 12 kr.
Der Centner Heu	1 fl. 20 kr.
100 Bund Stroh	17 fl. 30 kr.

Ettlinger.

Nebst einer besondern literarischen Beylage, Auf die darin angezeigten

älteren und neueren Erscheinungen
der
Literatur, Kunst und Musik

empfiehlt sich zu geneigten Bestellungen

Albert Knittel's Hofbuchhandlung
in Rastatt.

Sodann als zweyte Beylage

Literarischer Anzeiger
für
den Mittelrhein-Kreis
über
alle Fächer der Literatur, Kunst und Musik.

Die in der beyliegenden literarischen Anzeige für den Mittelrhein-Kreis angekündigten Werke sind gleichfalls durch die Hofbuchhandlung von **A. Knittel** in Rastatt zu beziehen.